

Die Saxophon-Geschichte

(Lisa's Sax)

Handlungs- und Dialogabschrift | Januar 2015
by thomas@simpsons-capsules.net | www.simpsons-capsules.net

Produktionsnotizen

Produktionscode: 3G02
TV-Einteilung: Staffel 9 / Episode 3
Episodennummer: 181

Erstausstrahlung Deutschland: 09.10.1998
Erstausstrahlung USA: 19.10.1997

Autor: Al Jean & Mike Reiss
Regie: Dominic Polcino
Musik: Alf Clausen

Tafelspruch

„Ich will nicht mehr MTV sehen.“

Couchgag

Homer tritt vor den Fernseher. Wie bei einer Matrjoschka, kommen nach und nach alle Simpsons zum Vorschein und landen auf der Couch.

Ist euch aufgefallen ...

- ... das Dr. Hibbert hinsichtlich Frisur und Goldschmuck wie Mr. T bzw. wie B. A. aus der Serie „Das A-Team“ aussieht?
- ... wie Kent Brockman der Schweiß runterläuft, als er über die Hitzewelle in Springfield berichtet?
- ... das die Würfel auf dem Fußboden der Elite-Förderschule einige Buchstaben aus dem griechischen Alphabet zeigen?
- ... das neben Klein-Bart und Klein-Milhouse auch Klein-Sherri, Klein-Terri, Klein-Nelson sowie Klein-Wendell zwischen all den Kindern in der Aula der Grundschule sitzen?
- ... das die Brillengläser von Klein-Milhouse absurd groß geraten sind?
- ... das Homer seine Baseballmütze verkehrt herum trägt?
- ... das über der Tafel im Büro des Schulpsychologen ein Foto von Albert Einstein und Siegmund Freud hängt?
- ... das die Uhren in der Förderschule die Uhrzeit aus verschiedenen Gegenden der Welt zeigen?

Referenzen / Anspielungen / Seitenhiebe

- Als Homer über die schlechtgezeichneten Pausenfüller in der *Tracy Ullman-Show* spricht, spielt er damit auf die *Simsons-Serie* und ihren Stil in den Anfängen an.
- Die gesamte Eröffnungsszene, in der Homer und Marge am Klavier sitzen, ist eine Anspielung auf die Serie „All in the Family“.
- Die im *Simpsons-Fernsehen* laufende *Twin Peaks*-Szene mit dem tanzenden Pferd ist eine Anspielung auf die stets rätselhafte und unheimliche Handlung jener Horror- und Krimiserie, die Anfang der 90er zu sehen war.
- Marge erwähnt einen gewissen „Balzac“, der Zeit seines Lebens angeblich ohne Klimaanlage ausgekommen ist. Aufgrund von Homers ironisch-herablassender Reaktion ist anzunehmen, das es sich dabei entweder um den französischen Schriftsteller Honoré de Balzac (1799 - 1850) oder aber um eine andere französische Persönlichkeit dieses Namens handelt.
- Das Puzzle, welches Klein-Lisa im Büro des Schulpsychologen fertigt, zeigt das Taj Mahal, ein großangelegtes Mausoleum und indische Sehenswürdigkeit im Bundesstaat Uttar Pradesh.
- Die Musik, die während der *Twin-Peaks*-Szene im Fernsehen gespielt wird, ist die gleich wie jene in Chief Wiggum's Traumszene aus „Wer erschoss Mr. Burns?“ (S07E01).
- Sarah Bernhardt (1884 - 1923), die Grandpa so bewundert hat, war eine der angesehensten Schauspielerinnen Frankreichs
- Ebola - Die gefürchtete Viruserkrankung ist Bestandteil eines Kinderbuches.

Gaststars

- Fyvush Finkel, ein amerikanischer Schauspieler, der vor allem in der Rolle des Rechtsanwaltes Douglas Wambaugh aus der Serie „Picket Fences - Tatort Gartenzaun“ bekannt wurde.

Bezüge zu vorhergehenden Simpson-Episoden

- Wieder einmal holt Homer weithin aus und benutzt eine salbungsvolle Ansprache, um von einem Erlebnis aus der Vergangenheit zu erzählen. Gleiches geschah so in der Folge „Und Maggie macht drei“ (S06E13).

Szene-, Bild- und Textauffälligkeiten

- Auf der Tafel der Förderschule steht: „Miss Tillingham's Schule für arrogante Mädchen und Muttersöhnchen.“
- An der Wand in der Sonderschule hängt ein Porträt von Albert Einstein.
- In englischsprachigen Original sagt Homer „It's Miller time!“, als er Maggie mit Bier füttern will.

- In dem Musikgeschäft, wo Lisa ihr Saxophon bekommt, hängt eine E-Gitarre, die dem signierten Exemplar von Eddie van Halen ähnelt.
- Die Baseball-Kleidung von Abe Simpson ähnelt den Trikots der *New Yorker Yankees*.

Vorgespielte Lieder

„Baker Street Theme“
(von: Gerry Rafferty | 1978)

„Don't worry - be happy!“
(von: Bobby McFerrin | 1988)

Allgemeiner Handlungs- und Dialogverlauf

-- Abschnitt I --

[Die Folge beginnt zunächst im Haus der Simpsons. Homer und Marge singen zu ihrem Klavierspiel. Währenddessen wird ein Blick über ganz Springfield freigegeben, der schließlich vor dem Haus der Simpsons wieder endet. Als Marge und Homer das Lied beendet, brandet Applaus auf, und ein Sprecher aus dem Off teilt mit, das die Simpsons im Studio live vor Publikum aufgenommen wurden. Dann geht die eigentliche Story los.]

[Bart sitzt vor dem Fernseher. Homer kommt mit einem Bier in der Hand herein.]

Homer: „Hey, du Flachkopf! Was siehst du dir da überhaupt an?“

Bart: „Ich will sehen was Warner Brothers zu bieten hat.“

[Er schaltet um. Zunächst ist ein tanzender Frosch zu sehen. Dann kommt die Story des Jahres, wie der Sprecher mitteilt.]

Sprecher: „Und nun zum Fernsehfilm des Jahres: Die Story von Krusty dem Clown. Alkohol, Drogen, Waffen, Lügen, Erpresser und Gelächter. In der Hauptrolle: Fyvush Finkel als Krusty der Clown.“

[Es wird eine Entziehungsklinik im Betty Ford Center gezeigt. Krusty aka Fyvush Finkel schüttet dort sein Herz aus.]

Krusty: „Ich habe eine Fünf-Jahres-Orgie hinter mir mit nonstop Pillen und Alkohol. Und es hat mir nichts weiter gebracht als vier Emmys und eine Peabody-Auszeichnung, ohjeohjeohje!“

Bart: „Oh, dann zeigen sie jetzt bestimmt seine katastrophale Ehe mit Pia Farroll.“

[Krusty steht inmitten von einem Dutzend Kinder. Eine Frau hat ihm den Rücken zugewandt, während der traurig spricht.]

Krusty: „Cha-No, deine Mutter Pia und ich werden uns scheiden lassen.“

Jeano: „Cha-no ist da drüben. Ich bin Chi-No!“

Krusty: „Ist mir doch egal, wer du bist. Sag es einfach weiter!“

Homer (hat alles mit angesehen): „Hihihi! Ein ganz miserabler Vater!“

[Währenddessen kommt Maggie mit einem Akkuschauber angelaufen, ohne das es Homer kümmert. Lisa, die ebenfalls im Haus ist, beginnt damit, auf ihrem Saxofon zu spielen.]

Homer (zusammenzuckend): „Lisa, hör gefälligst auf mit dem Krach!“

[Da kommt Lisa samt Saxophon zur Treppe.]

Lisa: „Ich muss täglich mindestens eine Stunde üben, Dad.“

Homer: „Ich werde dir üben beibringen!“

Lisa: „Du bringst mir üben bei, was soll das bitte heißen? Soll ich das etwa als Drohung verstehen?! „

[Sie wendet sich ab und spielt weiter. Homer fühlt sich zunehmend genervt.]

Homer: „Bart, sorg dafür, das sie aufhört.“

[Bart willigt prompt ein und geht nach Oben. Dort wird er bereits erwartet.]

Lisa: „Entschuldige, Bart, ich muss Saxophon üben, und das lasse ich mir von dir nicht verbieten.“

Bart (amüsiert): „Ach nein? Mein liebes Lieschen, du bist Acht, und ich bin schon Zehn. Und in den zwei Jahren, die ich länger auf diesem Planeten bin, hab ich Einiges gelernt!“

[Er faltet seine Hände - und wird laut.]

Bart: „Gib mir das Saxophon!“

Lisa (nimmt es beiseite): „Nein!“

Bart: „Ich habe gesagt: Her damit!“

Lisa: „Ich sage nein!“

Bart: „Her damit!“

Lisa: „Nein!“

Bart: „Her damit!“

Lisa: „Nein!“

Bart: „Her damit, her damit, her damit!“

Lisa: „Nein, nein, nein, nein, nein!“

[Hin und her wird das Saxophon gerissen, bis es versehentlich mit vollem Elan zum Fenster raussegelt. Polternd landet es auf dem Asphalt. Ein Wagen fährt drüber, und ein LKW kommt hupend hinterher. Nelson trampelt darauf herum und sagt „Ha-ha!“, und ein alter Mann auf dem Fahrrad will noch drüberfahren. Anschließend ist das Instrument endgültig k.o.]

-- Abschnitt II --

[Szenewechsel in die Wohnstube der Simpsons, wo Lisa die verbeulten Reste ihres Saxophons in den Händen hält. Homer versucht, seine weinende Tochter zu trösten.]

Homer: „Ach Lisa, so schlimm ist es doch gar nicht.“

Lisa (schniefend): „Das ist doch wohl nicht dein Ernst!“

[Sie hebt das Saxophon hoch, wie eine Flunder geplättet wurde. Homer gruselt es für einen Moment. Dann legt er seinen Arm um sie.]

Homer: „Lisa, Schatz. Wenn es dich tröstet, kann ich etwas kaputtmachen, was Bart gern hat.“

Bart (empört): „Hey!“

Homer: „Keine Angst, mein Junge. Wenn es dich tröstet, kann ich etwas kaputtmachen, was Maggie gern hat.“

[Als Maggie dies vernimmt, hält sie den Akkuschrauber ganz fest. Lisa jedoch ist noch immer voller Kummer.]

Lisa: „Dad, du hast überhaupt kein Verständnis! Dieses Saxophon ist mein ältester Freund und es gehört mir schon, solange ich mich zurückerinnern kann.“

Homer: „Weißt du nicht mehr, wie du es gekriegt hast?“

Lisa (tief Luft holend): „Nein.“

Homer: „Gut! Also: Es war genau im Jahre 1990. Damals war ein Künstler, der vorher als Prince bekannt war, wieder als Prince bekannt. Tracy Ullman unterhielt Amerika mit Songs, Sketchen und schlecht gezeichneten Pausenfilmsendungen. Und Bart konnte es kaum erwarten, bald in die Schule gehen zu dürfen ...“

[Szenewechsel zum Rückblick in Jahr 1990. Klein-Bart, in feinen Zwirn gekleidet, wird für die Schule gekämmt. Währenddessen bastelt Klein-Lisa aus ihren Bauklötzchen das Wort „Star“.]

Klein-Lisa (stolz): „Sieh, mal Mamma!“

Marge (im Stress): „Hach, bitte, Schatz, ich kann jetzt nicht, sonst kommt Bart noch zu spät!“

[Enttäuscht reißt Klein-Lisa den Klötzchenstapel wieder ein. Beim Hinfallen formen diese das Wort „Rats“. Homer widmet sich unterdessen seinem Sohn.]

Homer (kniert sich hinab zu Klein-Bart): „So mein Junge, zu deinem ersten Schultag will ich dir die Worte mit auf den Weg geben, die mir mein Vater damals gesagt hat.“

[Er erinnert sich zurück.]

Grandpa (zu Klein-Homer): „Homer, du bist dumm wie ein Esel und zweimal so hässlich. Wenn ein Fremder dich anspricht und mitnehmen will, nimm die Chance wahr!“

[Die Erinnerung vergeht.]

Homer: „Meine Kindheit war ein echtes Trauma!“

[Vor dem Haus der Simpsons hält inzwischen der Schulbus. Otto lässt die Hupe kommen. Es ist soweit.]

Marge: „Oh, da ist der Bus! Mach's gut, mein Sohn!“

[Sie knutscht Klein-Bart auf die Stirn, der völlig außer sich ist vor Freude.]

Klein-Bart: „Schule ist bestimmt lustig!“
[Mit dem Krusty-Koffer in der Hand läuft er zum Bus.]

[Szenewechsel zur Grundschule von Springfield. In der Turnhalle begrüßt Skinner die neuen Schüler.]

Skinner: „Willkommen in der Vorschule. Ich bin Rektor Spinner, äh, Skinner.“
[Die Kinder feixen.]

Skinner (deprimiert): „Das war's dann wohl, die krieg ich niemals in den Griff! Naja. Darf ich euch nun die Cafeteria-Wirtin Dorris vorstellen, die euch mit nahrhaften Mahlzeiten versorgt?!“

Dorris: „Ja, ganz Recht!“

Skinner (stellt noch die anderen Mitarbeiter vor): „Miss Fips, die Schulkrankenschwester, zuständig für Salben und Desinfektionsmittel, und Jimbo, der Schulrowdy, auf dessen Konto Kopfnüsse und Raufereien gehen.“

Klein-Jimbo (ballt die Fäuste): „Ich kann es kaum erwarten, euch allen eins zu verpassen!“

[Da muss Klein-Bart ängstlich schlucken.]

[Szenewechsel in einen Gruppenraum. Die Kinder amüsieren sich bei Geschicklichkeits-spielen, wo sie in die Hände klatschen und Sprüche klopfen. Klein-Bart übertreibt dabei unwillkürlich.]

Klein-Bart: „B.I., oh B.I. oh, BI.I. - und Bingo war sein Name und ..“

Erzieherin (macht eine Notiz): „Ein zusätzliches Händeklatschen. Nicht geeignet fürs College.“

[Szenewechsel nach Draußen auf den Pausenhof. Klein-Bart spaziert unbekümmert umher, und wird dabei von Willy ertappt.]

Hausmeister Willy: „He, kleiner Wicht! Geh sofort runter von dem Rasen!“
[Klein-Bart guckt ihn verständnislos an und spaziert weiter. Willy reagiert empört.]

Hausmeister Willy: „Verstehst du dich menschliche Sprache nicht?!“
[Er wirft seine Harke hin und zeigt auf das Hinweisschild. Klein-Bart erkennt es und geht auf den Fußweg zurück.]

[Szenewechsel zum Haus der Simpsons. Am späten Nachmittag kehrt Klein-Bart niedergeschlagen von der Schule zurück. Marge erwartet ihn schon.]

Marge: „Hallo, Schatz! Na, wie war dein erster Schultag?“

[Klein-Bart schaut seine Mutter nur traurig an und geht nach Oben. Marge fühlt mit ihm.]

[Szenewechsel zurück in die Gegenwart. Homer und Marge sitzen am Klavier und besingen die Geschichte.]

Homer (klimpert auf den Tasten): „Bart war in einem Traurigkeitwahn ..“

Marge: „Eine Schande, was die Schule anrichten kann ..“

Apu (singt zum Fenster herein): „Nur Apu besucht euch ohne zu streiten ..“

Homer, Marge & Apu: „Ach, was waren das herrliche Zeiten!“

[Lisa, Bart und Maggie applaudieren. Homer dreht sich zu ihnen um.]

Homer: „Und das, liebe Kinder, war die spannende Geschichte von Barts erstem Schultag.“

Bart (lehnt sich zurück): „Wunderbar!“

Homer: „Ja.“

Lisa: „Ja .. aber du wolltest mir doch die Geschichte erzählen, wie ich mein Saxophon bekommen hab'!“

Homer: „Neein!“

-- Abschnitt III --

[Es geht weiter im Haus der Simpsons. Die Familie sitzt auf der Couch. Marge bringt Maggie heran.]

Marge: „Homer, das Baby hat noch kein Bäuerchen gemacht. Kannst du es mal versuchen?“

Homer (nimmt Maggie): „Kein Problem, ich gebe ihr einfach ein Schluck Bier. Nun kommt schon, Maggie, es ist Süffelzeit. Ja, Süffelzeit!“

[Er versucht seiner kleinen Tochter die Bierdose in die Hand zu drücken. Maggie aber wehrt sich energisch. Marge ist empört.]

Marge: „Homer!“

Homer: „Mein Vater hat mir als Kind auch immer Bier eingeflößt .. bis ich mit meinem roten Wagen gegen den Baum gefahren bin.“

[Er erinnert sich zurück, wie eine ganze Kette an Seifenkisten aufeinander gefahren sind. Gant vorne, am Baum, klebt Homer, und Barney meint, das ab sofort Schluss sei mit Trinken. Die Erinnerung verblasst wieder.]

Homer: „Und so war's dann auch.“

[Er greift zum Bier und trinkt eifrig. Lisa versteht die Welt nicht.]

Lisa: „Mom, kannst du mir erzählen, wie ich zu meinem Saxophon gekommen bin, ohne mir die Geschichte von Bart zu erzählen?!“

Marge: „Aber natürlich, Schatz. Bart hatte gerade seinen ersten Schultag hinter sich, und er wollte ..“

Lisa: „Mom!“

Bart: „Hey, sie erzählt nur, was das Publikum hören will - Bart in vollem Übermaß!“

Marge: „Es tut mir leid, Lisa, aber so war es nun mal. Obwohl Bart sich Mühe gegeben hat, er konnte sich in die Schule nicht einfügen ..“

[Szenewechsel zurück in die Vergangenheit. Klein-Bart befindet sich im Klassenzimmer und muss vor den anderen Kindern das Alphabet aufsagen.]

Klein-Bart: „A - B - C .. äh .. und weiter?!“

Lehrerin: „D!“

Klein-Bart: „D - E .. ähm .. weiter?!“

Lehrerin: „F, Bart! Mit dem Wissensstand wirst du es nicht weit bringen!“

Klein-Bart: „Ohhh!“

[Szenewechsel ins Haus der Simpsons. Klein-Bart liegt deprimiert auf seinem Bett. Seine Mutter versucht, ihn zu trösten.]

Marge (hält ein Buch hoch): „Bart, möchtest du mal ein Buch lesen: Der kleine Goerge und das Ebola-Virus?“

Klein-Bart: „Nein.“

Marge: „Möchtest du was bunt malen?“

Klein-Bart: „Hab ich schon!“

[Er zeigt auf eine Zeichnung an der Wand, die Menge Gewalt beinhaltet.]

Marge: „Mhhmr!“

[Bart bleibt weiterhin niedergeschlagen. Währenddessen sitzt Homer unten vor dem Fernseher und sieht sich eine Parodie auf Twin Peaks an, in der ein Mann mit einem Pferd auf einer Wiese steht und unter Baumwipfeln und einer roten Ampel tanzt.]

Homer (fasziniert): „Absolut irre, hehehe! Ich habe überhaupt keine Ahnung, was das Ganze eigentlich soll.“

[Da kommt Marge zu ihm.]

Marge: „Homer, du musst dir unbedingt diese Zeichnung von Bart ansehen.“

Homer (tut nur so, als ob er sie gesehen hat): „Oh, die ist ja fabelhaft, ein wahres Kunstwerk; das sollten wir am Besten vorne an den Kühlschrank heften!“

Marge: „Homer, hör auf! Sieh dir die Zeichnung doch mal genauer an.“

Homer: (nimmt das Blatt Papier): „Na gut, okay. Was soll denn .. waaaahr, verbrenn sie! Schick sie zur Hölle!“

Marge (nimmt ihm die Zeichnung ab): „Ich bin der Meinung, wir sollten versuchen, Bart zu helfen.“

Homer (immer noch verängstigt): „Weg damit!“

[Szenewechsel zu Klein-Bart ins Zimmer. Homer kommt mit einer Baseball-Ausrüstung herein.]

Homer: „Bart, mein Sohn? Spielen wir Ball?“

Klein-Bart: „Nein.“

[Homer ist entsetzt.]

Homer: „Wenn ein Sohn mit seinem Vater nicht mehr Baseball spielen will, dann stimmt wirklich etwas nicht.“

[Da erscheint sein Vater hinter ihm.]

Abe Simpson (im Trikot): „Halt, ich spiele mit dir, mein Junge!“

Homer: „Ach, verzieh dich!“

Abe Simpson: „Bin schon weg!“

[Szenewechsel in die Praxis von Dr. Hibbert. Klein-Bart wird untersucht, um herauszufinden, was mit ihm nicht stimmt. Er streckt die Zunge heraus, Dr. Hibbert schaut ihm in den Hals, und wendet sich anschließend an Marge.]

Dr. Hibbert: „Mrs. Simpson, körperlich ist Ihr Sohn so gesund wie der Dollar, aber ich fürchte, Bart leidet unter schweren gefühlsmäßigen Störungen aufgrund eines tiefsitzenden, psychologischen Traumas, ha-ha-ha-ha“! „

[Szenewechsel in die Grundschule von Springfield. Marge erzählt, wie sie sich in ihrer Hilflosigkeit dann an den Schulpsychologen gewandt hat. Im Büro von Dr. Loren Pryor.]

Dr. Loren: „Mr. und Mrs. Simpson, Sie brauchen sich wirklich nicht zu beunruhigen. Die Schule wird von vielen Kindern als Belästigung empfunden; besonders von einem Jungen mit dermaßen vielen homosexuellen Neigungen wie Ihr Sohnmann.“

Marge (fassungslos): „Bart ist schwul???“

Dr. Loren (erstaunt): „Bart? Ah, oh! Die falsche Akte!“

[Er legt die Akte von Milhouse beiseite und wendet sich wieder den Simpsons zu. Während er spricht, bastelt Klein-Lisa an einem Puzzle, das auf dem Schreibtisch liegt.]

Dr. Loren: „Ja, äh, worauf ich hinaus will ist, das Bart lernen muss, weniger ein Individuum zu sein, sondern mehr ein absolut charakterloses Wesen.“

[Da bemerkt er, wie eifrig Klein-Lisa am Puzzeln ist.]

Dr. Loren: „Hmmm, Lisa! Wie alt bist du?“

Klein-Lisa (äußerst aufgeweckt): „Ich bin Drei drei-achtel!“

[Der Schulpsychologe ist fasziniert.]

Dr. Loren: „Lisa, wenn ich fünf Äpfel habe, und drei von diesen Äpfeln wegnehme, wie viele Äpfel bleiben dann übrig?“

Klein-Lisa (blitzschnell): „Zwei Äpfel!“

Homer: „Augenblick .. sie hat Recht!“

Dr. Loren: „Absolut spitze! Marge, Homer .. ich glaube, Ihre Tochter Lisa ist hochbegabt!“

Marge: „Oh, das freut mich sehr! Aber können Sie nicht trotzdem etwas für Bart tun?“

Homer (wiegelt ab): „Marge, er ist Fünf. Sein Leben ist vorbei, aber Lisa hat die Zukunft noch vor sich.“

Klein-Lisa: „Die Zukunft gehört mir.“

Dr. Loren: „Hahaha, ja, mein Kleines!“

[Er wendet sich an Lisa Eltern.]

Dr. Loren: „Wenn Sie ihre Begabung jetzt fördern, dann ist nicht abzusehen, was sie alles erreicht!“

Homer: „Wow! Wenn man nur an all die Möglichkeiten denkt ..“

[Er hat eine Vision davon, wie Lisa von einem Mann in Uniform mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wird.]

Homer: „Nein.“

[Jetzt hat er eine Vision davon, wie Lisa mit dem Nobelpreis im Kickboxen ausgezeichnet wird. Während er weiter davon träumt, schauen die Anderen verwundert drein.]

Dr. Loren: „Ich gebe Ihnen die Anschrift einer ganz reizenden Vorschule.“

[Szenewechsel an eine Elite-Förderschule. Zwei Mädchen sagen einen komplexen mathematischen Reim auf und klatschen dabei in die Hände.]

Mädchen: "Hand auf's Herz, werd' ein Genie; merk' dir gleich die Kreiszahl Pii: 3,1415926535897932384!"

[Die anderen Kinder malen, musizieren oder sitzen am Computer. Klein-Lisa hantiert mit Knete, während die Lehrerin mit den Simpsons spricht.]

Lehrerin: „Ich versichere Ihnen, unsere Vorschule ist von bester Qualität. Über 75% unserer Abgänge erreichen das erste Schuljahr.“

[Marge und Homer drehen sich zu Klein-Lisa um, die ein Pony geknetet hat.]

Homer: „Unsere Kleine ist hochbegabt, und wir wollen alles tun, um ihr weiterzuhelfen.“

Lehrerin: „Gut. Sobald wir Ihren Scheck über 6.000 Dollar für den Unterricht haben, ist sie dabei.“

Homer: „Ich gebe Ihnen 50.“

Lehrerin: „Unsere Gebühren sind keine Verhandlungssache.“

Homer (auf den Tisch schlagend): „75!“

Marge (bremst ihren Mann): „Ich weiß, Privatschulen sind teuer, aber ich habe gedacht, vielleicht könnten wir irgendeine Form von Stipendium kriegen.“

Lehrerin: „Tja, damit kann ich leider nicht dienen, es sei denn, Sie würden zu einer Minderheitengruppe gehören.“

Homer: „Excellent! Muchas gracias, Seniorita!“

Lehrerin: „Nein, tut mir leid.“

Homer (enttäuscht): „Oh, sohr!“

[Während Klein-Lisa ihr Pony bewundert, beugt sich Marge zu ihr herab.]

Marge: „Das ist eine Welt, die du nie kennenlernen wirst.“

[Unter herbstlichem Blätterwirbel verlassen die Simpsons die Schule, bevor ein einzelnes Blatt aus der Vergangenheit in die Gegenwart wirbelt.]

[Szenewechsel zurück in die Gegenwart.]

Homer: „Damals hat unsere Familie die schwerste Krise durchgemacht. Bart war miserabel in der Schule, und Lisas Talente wurden nicht gefördert.“

Bart: „Was soll's, jetzt bin ich 5 Jahre älter, und immer noch miserabel in der Schule.“

Lisa: „Und meine Talente liegen weiter brach!“

Marge: „Und ich fühle mich von der Familie oft so eingeengt, das ich schreiben möchte, bis meine Lunge platzt!“

[Sie holt tief Luft.]

Marge: „Dann werde ich jetzt mal was fürs Abendessen kochen.“

Homer: „Ja, mach das.“

[Er lehnt sich zurück, und alle sind wie paralysiert.]

-- Abschnitt IV --

[Es geht weiter im Haus der Simpsons. Grandpa kommt hinzu.]

Abe Simpson (hebt die Hand): „Hallo!“

Homer: „Dad, was machst du denn hier?!“

Abe Simpson: „Ich bin auf der Suche nach meinen Zähnen.“

[In dem Moment kommt Knecht Ruprecht angelaufen und beisst auf Grandpa's Gebiss herum. Der reißt sie ihm aus dem Mund.]

Abe Simpson: „Her damit!“

[Sorgfältig sieht er sich die Zähne an.]

Abe Simpson: „Eigentlich sollte ich sie vorher abwaschen .. ach, Unsinn, was solls!“

[Er schiebt sich das Gebiss in seinen Mund und grinst. Marge spricht ihn an.]

Marge: „Da du zufällig da bist, Grandpa: Wir erzählen gerade von der Vergangenheit, als Bart 5 und Lisa 3 Jahre alt waren.“

Abe Simpson: „Oh, die Geschichte kenn' ich, das war im Jahre Neunzehnhundertsechs. Präsidentin war die göttliche Miss Sarah Bernhardt, und ganz Amerika war von einem Tanz berauscht, der unter dem Namen Funky erobert das ganze Land eroberte. Oh, ich bin der ..“

[Aus heiterem Himmel pennt er ein. Die Simpsons schauen ihm eine Weile zu.]

Marge: „Hach, so ein Blödsinn. Also, als ob wir damals nicht schon genug Ärger gehabt hätten: Ganz Springfield litt unter einer ungewöhnlichen Hitzewelle ...“

[Szenewechsel zurück in die Vergangenheit. Im Haus der Simpsons sitzt Homer in Unterhosen vor dem Fernseher. Kanal 6 läuft.]

Kent Brockman: „.. und die Hitzewelle hat Springfield weiterhin fest im Griff; mit Temperaturen, die alle Rekorde brechen. Zuletzt gab es solche Werte vor vier Milliarden Jahren, als die Erde noch ein flüssiger Lavaball war.“

Homer (schwitzt wie verrückt): „Ahhh ... ist es so heiß!“

[Er greift nach einer Packung tiefgefrorener Filets und reibt sie sich über Stirn.]

Marge (kommt herein): „Hast du die tiefgefrorenen Erbsen gesehen?“

[Homer greift unter seinen Hintern und holt sie hervor.]

Marge: „Mhmmr ... die kannst du behalten!“

[Dann setzt sie sich zu Homer auf das Sofa.]

Marge: „Wenn wir uns die Privatschule nicht leisten können, gibt es vielleicht eine andere Möglichkeit, Lisa aufzumuntern. Hmm ... Kunstunterricht. Oder Ballettstunden. Samstag gibt's auch im Museum immer lustige Veranstaltungen.“

Homer (lehnt alles ab): „Vergiss es, Marge, ich verbringe meine Samstage doch nicht im Museum. Es sei denn .. im Museum gibt es einen Tischfußfallautomaten zum kickern.“

[Homer stellt sich vor wie er erst Michelangelo David besiegt und dann die Figur aus Edward Munch's Schrei spielt. Marge beendet seine Tagträumereien.]

Marge: „Mhmmr, es ist wohl sowieso vollkommen egal. Jede Weiterbildung kostet Geld, und wir haben nun mal keines. Es sei denn ..“

Homer: „Es sei denn .. was?“

Marge: „Naja, wir haben doch 200 Dollar für die neue Klimaanlage gespart.“

Homer: „Uhh, Marge, die neue Klimaanlage brauchen wir schon seit Jahren. Und unsere Mückenzwischenlösung wird immer schlapper.“

[Er verweist auf eine weiße Katze, die mit einem Tischtennisschläger wedelnd vor einem schmelzenden Eisblock steht. Marge kann Homers Einstellung nicht begreifen.]

Marge: „Es ist wirklich nicht zu fassen! Ich versuche, unserer Tochter Starthilfe fürs Leben zu geben, und du hilfst mir nicht ein bisschen.“

Homer: „Dann nenne mir einen erfolgreichen Menschen, der ohne Klimaanlage ausgekommen ist.“

Marge (hat eine Idee): „Bal-zac.“

Homer: „Du musst hier nicht mit Zoten um dich werfen, nur weil dir niemand einfällt.“

Marge: „Aber Balzac ist der Name eines berühmten ..“

Homer (winkt ab): „Na papperla, na papperlapapp! Wenn alle Wenn und Aber aus Zucker und Nüssen bestehen ... wie ging dieser Spruch noch weiter?“

Marge (gibt auf): „Dann versprich mir, keine Klimaanlage zu kaufen, bis wir etwas für Lisa gefunden haben.“

Homer: „Okay, okay, ich verspreche es! Dann müssen wir woanders eine Klimaanlage herkriegeln.“

[Wenig später herrschen im Haus der Simpsons angenehm frostige Temperaturen. Ned Flanders kommt und klopft an das Fenster.]

Ned: „Äh ... Homer?!“

Homer (rollt mit den Augen): „Was ist denn, Flanders?“

Ned: „Ich spiele nicht gern den neugierigen Aloysius, aber hast du mir zufällig die Klimaanlage geklaut???“

[Homer steht auf und sieht sich die Sache an. Von gegenüber, dem Haus der Flanders an, zieht sich eine Schneise der Verwüstung durch den Garten bis an die Hauswand der Simpsons. Darin steckt eine Klimaanlage und ruckelt fleißig vor sich hin.]

Homer: „Ich gebe zu, es sieht schlimm aus, Flanders. Aber kennst du nicht den alten Bibelspruch: Der, der ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein?“

[Da knallt ihm Rodd eins vor den Kopf.]

Rodd (jubelnd): „Ich habe ihn erwischt, Dad!“

Homer: „Aua!“

[Szenewechsel zurück in die Gegenwart.]

Marge: „Und gerade, als die Lage für alle am schlimmsten war ..“

Abe Simpson: „... wurde mir klar, das ich meine Medikamente doch an Grateful Dead-Anhänger verkaufen könnte.“

Marge (irritiert): „Grandpa, wovon redest du bitte?“

Abe Simpson: „Ach, äh, .. nichts.“

Marge (fährt fort): „Also, wie gesagt: Es hätte kaum schlimmer sein können, für Lisa und Bart ..“

[Szenewechsel zurück in die Vergangenheit. Im Gruppenraum in der Vorschule liest die Lehrerin den Kindern eine Geschichte vor.]

Lehrerin: „... und das hässliche Entlein war überrascht, das es sich in einen wunderschönen Schwan verwandelte.“

[Sie klappt das Buch zu.]

Lehrerin: „Also wie ihr seht, Kinder, gibt es Hoffnung für alle.“

Klein-Bart: „Auch für mich?“

Lehrerin (resolut): „Nein.“

Klein-Bart: „Ohhh!“

[Szenewechsel auf den Spielplatz der Grundschule. Während die meisten Kinder toben und fröhlich sind, sitzt Bart allein und niedergeschlagen fernab auf einer Bank. Da kommt einer der Jungen auf ihn zu. Es ist Klein-Milhouse.]

Klein-Milhouse: „Äh .. hi!“

Klein-Bart (guckt hoch): „Hi!“

Klein-Milhouse: „Ich habe hier Soja-Milch. Der Arzt hat gesagt, von richtiger Milch würde man sterben.“

[Er setzt sich mit auf die Bank. Klein-Bart bewundert ihn.]

Klein-Bart: „Wenn ich auch nur so interessant wäre wie du.“

[Als er dann mit ansieht, wie Klein-Milhouse aus der Packung schlürft, erkennt er die Gelegenheit. Er pustet durch die Hände vor seinem Mund, woraufhin Klein-Milhouse die Milch hochkommt.]

Klein-Milhouse: „Hahahaha, du bist ein Witzbold.“

Klein-Bart: „Ach ja?“

Klein-Milhouse (aus dem Häuschen): „Ja, hehehehe! Und Clowns sind immer beliebt.“

Klein-Bart: „HmMMMM ..“

[Kurz darauf steht er vor den Kindern auf einer Bank, und unterhält sie mit kindlichen Streichen. die freuen sich natürlich.]

Klein-Jimbo: „Klasse, das ist ein absoluter Knüller!“

Klein-Bart (macht weiter): „Skinner ist gern Zackenbarsch, und hat dazu nen Gummiarsch!“

[In dem Moment tritt der Rektor heran.]

Rektor Skinner: „Junger Mann, ich kann dir versichern, mein Hinterteil besteht aus Fleisch, Knochen und .. einem Stück Metall aus Vietnam. Hör sofort auf mir dem ordinären Gequake.“

Klein-Bart: „Der Rektor hat mich eben als ordinär beschimpft!“

[Die Kinder feixen. Skinner ist sauer.]

Rektor Skinner: „Jetzt hör mal gut zu, mein Junge. Du bist gerade in die Schule gekommen, und den Weg, den du einschlägst, wirst du vielleicht für den Rest deines Lebens gehen müssen. Jetzt weißt du nicht mehr, was du sagen sollst, hm?“

[Für einen Moment ist Klein-Bart sprachlos. Dann fällt ihm wieder etwas ein.]

Klein-Bart: „Sie können mich kreuzweise!“

[Die Kinder johlen, und Bart legt los.]

Klein-Bart: „Po-Mann, nanana-nananana-na! Po-Mann, nanana-nananana-na!“

Rektor Skinner: „Pfui Teufel! Po-Mann!“

[Er zerrt Bart weg. Die Kinder schauen ihm nach].

Klein-Nelson: „Ha-ha! Er ist der beste Entertainer nach dem Jungen, der die Würmer isst!“

Würmer-Junge (kauend): „Damit ist meine 15minütige Ruhmeszeit schon vorüber.“

[Szenewechsel in Moes Kneipe. Homer und Klein-Lisa sind zu Besuch.]

Homer: „So, Moe, es ist soweit: Heute bekomme ich meine neue Klimaanlage.“

Moe: „Oh, meinen Glückwunsch. Und wer ist denn die kleine Maus?“

Klein-Lisa: „Ich bin Lisa!“

Homer: „Sie ist hochbegabt.“

Klein-Lisa (zeigt auf Glas auf dem Tresen): „Das sind 13 eingelegte Eier in dem Glas - und eine riesige Kakerlake!“

Moe (fühlt sich ertappt): „Hehe, hehe, hehe! Sag mal, meine Süße, bist du vom Gewerbeaufsichtsamt?!“

[Ein Mann am Tresens zückt seinen Ausweis.]

Beamter: „Nein, das bin ich!“

[Moe mixt ihm schnell einen Cocktail.]

Moe: „Hier, trinken Sie einen Margherita.“

[Der Beamte holt eine Spritze aus dem Glas.]

Moe (verlegen): „Das ist das Sonnenschirmchen!“

[Szenewechsel nach Draußen. Homer und seine Tochter verlassen die Kneipe. Klein-Lisa zieht ihren Daddy förmlich durch die Straßen. In einem Schaufenster entdeckt Homer schließlich, was er am meisten begehrt – eine Klimaanlage zum Preis von 200 Dollar. Klein-Lisa hat derweil die Straßenseite gewechselt hat. In einem Durch ein Schaufenster bestaunt sie die Musikinstrumente. Homer kommt hinzu und wundert sich.]

Homer: „Ein Musikinstrument? Ist das vielleicht das Richtige für ein begabtes Kind?“

[Er wendet sich in seiner Not an den Himmel.]

Homer: „Gib mir bitte ein Zeichen!“

[Daraufhin stellt der Verkäufer ein Schild aus, worauf geschrieben steht: Musikinstrumente – Der richtige Anschluss für begabte Kinder.]

Homer: „Das ist überdeutlich!“

[Die beiden betreten das Geschäft und sehen sich um.]

Homer: „Na, was möchtest du denn, Lisa? Eine Vio-Valine? Eine Tuba-Maba? Eine Obo-Mabo?“

Klein-Lisa (weiß was sie will): „Das da!“

Homer (erstaunt): „Oho! Ein Saxo-Mophon!“

[Dann sieht er den Preis.]

Homer: „200 Dollar?!“

[Unentschlossen blickt er zwischen seiner Tochter und den gegenüberliegenden Klimaanlage hin und her. Schließlich sagt ihm Klein-Lisas Lächeln, was er zu tun hat.]

Homer: „Na gut, ich nehme es.“

[Er wählt das Saxophon und gibt es Klein-Lisa, die sofort beginnt, darauf zu spielen.]

Verkäufer: „Möchten Sie etwas eingravieren lassen, Sir?“

Homer (überlegt kurz): „Ja. Für Lisa: Vergiss nie, das dein Dad dich liebt ... neein!“

[Homer lässt aus Versehen das Saxophon fallen.]

[Szenewechsel zurück in die Gegenwart. Die Saxophon-Geschichte nähert sich ihrem Ende.]

Homer: „Und dieser eingravierte Spruch ist heute noch lesbar.“

[Er deutet auf das plattgewalzte Saxophon wo geschrieben steht: Für Lisa! Vergiss nie, das dein Dad dich liebt ... neein!]

Bart: „So also hat Lisa ihr Saxophon gekriegt.“

Homer (legt einen Arm um seinen Sohn): „Als nächstes erzähle ich dir, wie wir es geschafft haben, Maggie ruhig zu stellen.“

Marge: „Wie schon? Mit Tabletten, die gibt es für 1,95 im Supermarkt.“

[Zum Abschluss äußert sich noch einmal Lisa.]

Lisa: „Das ist eine rührende Geschichte, aber ... die macht mein Saxophon auch nicht wieder ganz.“

Marge: „Sag mal Homer, haben wir nicht schon wieder ein bisschen Geld auf unserem Klimaanlage-Konto gespart, hm?“

Homer: „Ohh, aber Marge, bin ich denn den Rest meines Lebens dazu verdammt, wie ein Schwein zu schwitzen?!“

Bart: „Nicht zu vergessen, das du aussiehst wie ein Schwein, und frisst wie ein Schein.“

Apu (ruft zum Fenster rein): „Den Gestank hast du verschwiegen!“

[Da springt Homer von der Couch auf.]

Homer (zu Apu): „Verschwinde von meinem Vorgarten-Rasen.“

Apu (frech): „Versuch doch mal mich zu verjagen.“

Homer: „Na warte, ich .. geb's auf!“

[Er setzt sich wieder auf die Couch. Lisa sieht das alles optimistisch.]

Lisa: „Ach, mach dir keine Sorgen um mich, Dad, hehe! Es kommt gar nicht darauf an wie es aussieht, sondern wie es klingt.“

[Sie holt Luft und will es schallen lassen, heraus kommen aber nur schiefe Töne.]

Lisa: „Ohhh!“

[Homer seufzt.]

[Später, an einem fast genauso heißen Sommertag wie vor fünf Jahren, sitzen Homer und Marge schwitzend vor dem Fernseher. Lisa hingegen ist völlig außer sich vor Freude – und bewundert ihr neues Saxophon nebst dem eingravierten Spruch.]

Lisa (vorlesend): „Liebe Lisa! Möge dein neues Saxophon dir viele Jahre voller neein bringen!“

[Überglücklich lässt sie ihre Finger darauf gleiten und spielt die Melodie des Baker Street Theme. Dabei werden Erinnerungen an das frühere Saxophon wach, mit dem sie so einiges erlebt hat. Homer und Marge lauschen andächtig den Klängen.]

Marge: „Du bist ein guter Vater!“

Homer (wischt sich den Schweiß von der Stirn): „Ich habe den besten Lehrmeister gehabt.“

[Er sieht hinüber zu seinem Vater, der mit Maggie Schabernack treibt.]

Abe Simpson (hält sich die Augen zu): „Wo ist Maggie? Wo ist Maggie? Das ist kein Witz, ich kann nichts sehen, meine Netzhaut hat sich wieder abgelöst!“

[Homer und Marge lachen. Apu kommentiert das Ganze noch einmal.]

Apu: „Er ist nicht wie eine Fledermaus.“

Homer: „Das kann man wohl sagen!“

[Lachend ergötzen sich die Drei an der Schusseligkeit von Homers Vater.]

[Ende der Episode. Es folgt der gewöhnliche Abspann mit einer Saxophon-Interpretation der Simpsons-Melodie.]

"The simpsons" TM are copyright of FOX TELEVISION (www.fox.com) and its related companies. All rights reserved. Simpson-capsules.de, its operator and any content relating to the "The Simpsons", are part of a non-commercial webservice and was not authorized by FOX TELEVISION.

"The Simpsons"™ ist urheberrechtliches Eigentum von FOX TELEVISION (www.fox.com), USA, und dessen Tochtergesellschaften. Alle Rechte vorbehalten. simpson-capsules.net und dessen Inhalte, die in Zusammenhang mit "The Simpsons" TM stehen, stellen ein nicht-kommerzielles Webangebot dar und wurden nicht von FOX TELEVISION autorisiert.

